

lichkeit der Ernte in zwei- oder mehrtägigen Pausen, die Knopperrn sammeln. Es dauert dies bis spätestens Ende Oktober, also höchstens 4—8 Wochen. Die in Säcken eingetragenen Knopperrn werden im Walde auf trockenen, reinen Stellen, am besten auf etwas über dem Boden erhöhten Brettertonnen in höchstens 10—12 cm dicker Schicht aufgeschüttet und je nach der Witterung ein- oder mehrere Male täglich mit Holzschaukeln umgestoßen, um das Austrocknen zu begünstigen und das die Ware stark entwertende Schimmeln zu verhindern.“ Der Verkauf geschieht nach Zentnern. 1887 betrug die Knopperrnausfuhr aus dem österreich-ungarischen Zollgebiet 8036 Ztr. im Werte von 145318 fl. Die Knopperrn, die im Durchschnitt 30% Gerbstoff enthalten (Eichenlohrinde enthält nur ca. 20%), dienen zur Lohgerberei.

Lebend von Würmern gefressen.

Über einen glücklicherweise sehr seltenen Fall von Zerstörung einzelner Körperteile durch Fliegenlarven, sogenannte Maden, berichtet der Augenarzt Dr. Schulz-Zehden in der „Berliner klinischen Wochenschrift“. Auf freiem Felde wurde eine bewußtlose Frau von der Polizei gefunden und in das nahe Kreiskrankenhaus geschafft. Dort stellte sich heraus, daß nicht weniger als ein volles Litermaß Fliegenlarven auf ihrem Körper nisteten und nicht bloß große Geschwüre gefressen hatten, die teilweise bis auf die Knochen gingen, sondern daß sogar ein Ohr und beide Augäpfel vollständig zerstört waren. Es gehört allerdings ein kaum glaublicher Grad von Verwahrlosung dazu, in einen solchen Zustand zu geraten, und der leidige Alkohol — es handelte sich um eine Landstreicherin — trägt in diesem Falle einen großen Teil der Schuld. Trotzdem sind leichtere Fliegenlarvenenerkrankungen des Menschen schon häufiger beobachtet worden. Die große Schmeißfliege liebt es eben, ihre Eier auf Geschwürflächen und entzündete Hautstellen abzulegen; aus ihnen entwickeln sich schon innerhalb eines Tages die Larven. Vorwiegend in den Tropengegenden werden verhältnismäßig oft große Mengen der Larven aus den Nasenhöhlen entfernt; daß aber die Fliegeneier mit den Nahrungsmitteln in den Magen gelangen und dort nicht sofort zerstört werden, sondern weiter gedeihen und Magenkatarrhe verursachen, ist auch bei uns mehrfach beobachtet worden. Ein ausreichender Schutz der Nahrungsmittel vor den Fliegen ist also jedenfalls geboten.

ZOBODAT - **www.zobodat.at**

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Lebend von Würmern gefressen 174](#)

